



Lafim-Diakonie

Wir tun gut.

Erklärung der Unternehmensleitung für die interne und externe Öffentlichkeit

Die Werte der Lafim-Diakonie und die Wahlen in Brandenburg

„Alles unter Euch geschehe in Liebe.“ Jahreslosung 2024

Die Arbeit der Lafim-Diakonie für Menschen mit besonderen Bedarfen in Brandenburg ist seit 141 Jahren durch unsere christlichen Werte getragen. In unserem Leitbild kommt das zum Ausdruck. Die Jahreslosung für das Jahr 2024, dem großen Wahljahr in Brandenburg, unterstreicht das.

Für die Lafim-Diakonie ergibt sich daraus eine grundsätzliche Haltung, die in unserer Arbeit für und mit Menschen konkret wird. Sie ist für die Aufrechterhaltung des Sozialstaates und unseren unternehmerischen Erfolg wichtig:

Es ist die Haltung der Liebe, die alle Menschen egal welcher Herkunft, welcher Nationalität, welcher Religion, welcher geschlechtlichen Identität oder mit welchen Bedürfnissen auch immer einschließt.

Art. 1 des Grundgesetzes bringt diese christliche Haltung zum Ausdruck: „Die Würde des Menschen ist unantastbar“.

Die Lafim-Diakonie setzt sich in ihrem Inneren aber auch als zivilgesellschaftlicher Akteur nach außen dafür ein, dass dieser Wert Grundlage unserer demokratischen Ordnung ist und bleibt. Vielfalt tut der Lafim-Diakonie gut. Wir verpflichten uns daher darauf, Menschen unterschiedlicher Herkunft als Mitarbeiter:innen und als Nutzer:innen unserer Leistungen zu integrieren. Vor Gott sind wir alle Gottes Kinder, und seine Liebe gilt uneingeschränkt.

Das bedeutet konkret, dass wir die Programme der politischen Parteien und die Kandidat:innen darauf prüfen, ob sie die freiheitlich demokratische Grundordnung unseres Staates bejahen. Als Unternehmen ist das die Grundlage unseres unternehmerischen Handelns und der wirtschaftlichen Sicherheit.

Wir bitten alle Kolleg:innen und Menschen, die mit uns im Kontakt stehen, es uns gleich zu tun und Parteiprogramme vor ihrer Wahlentscheidung kritisch zu hinterfragen.



Lafim-Diakonie

Wir tun gut.

Für die Erbringung unserer Leistungen sind wir als Lafim-Diakonie dafür offen, dass Menschen aus dem Ausland bei uns arbeiten und in unserem Land integriert werden. Es ist egal, aus welchem Grund sie zu uns gefunden haben. So kann unser Wohlstand und die dafür erforderlichen Sozialsysteme gesichert werden.

Daher unternehmen wir selbst alle Anstrengungen, geflüchtete Menschen und Menschen aus anderen Ländern in unserem Unternehmen zu integrieren und ihnen Arbeit zu geben. Wir tun alles dafür, dass sie auch in der Zivilgesellschaft, rund um unsere Einrichtungen, ein Zuhause finden. Sie können helfen, die uns anvertrauten Menschen zu versorgen und selbst einen sicheren Ort zum Leben finden. Wir brauchen jede und jeden: alle Menschen, die mitarbeiten können und unsere Werte mittragen. Das ist ein Schatz, den wir nutzen sollten. Die Probleme, die durch den demographischen Wandel entstehen, werden so lösbar. Wir bitten daher alle Mitarbeiter:innen der Lafim-Diakonie, sich einzubringen und Lösungen zu finden, wie die Integration dieser Menschen vor Ort am besten gelingen kann. Das ist unsere gemeinsame Aufgabe.

Wo Menschen, die Ausgrenzung anderer fordern und das in unserem Beisein äußern, suchen wir das Gespräch¹. Wir machen in diesen Gesprächen unsere christliche und demokratische Haltung deutlich. Wir gehen auf dahinterstehende Sorgen und Ängste der Menschen ein und zeigen auf, dass es im Rahmen demokratischen Handelns dafür Lösungen gibt.

Die Haltung der Liebe ist Teil der mit unseren Mitarbeiter:innen vereinbarten Loyalität. Sie gehört zu unserem Auftrag an den uns anvertrauten Menschen und ist Ausdruck unserer christlichen Werte.

Die Lafim-Diakonie wird sich daher an allen Standorten für die Stärkung und den Erhalt der freiheitlich demokratischen Grundordnung einsetzen. Konkret bedeutet das z.B., wir werden bestehenden Bündnissen gegen rechts beitreten, um auch öffentlich einer Stimmung entgegenzutreten, die Menschen ausschließt oder gar aus dem Land vertreiben will.

Die Unternehmensleitung: Marcus Ceglarek, Eva-Maria Dressler, Michael Köhler, Daniel Schmid, Matthias Welsch, Alexander Weyhe

¹ Unsere Demokratieberater:innen stehen in solchen Situationen jederzeit beratend zur Verfügung, genauso wie die Mitglieder der Unternehmensleitung.